

hinter ihm die übrigen Jäger, so wurde im Triumphe in Freudenheim eingezogen.

Alles strömte da zusammen, bewunderte und verehrte den Helden des Tages, der in seiner Herzfreude die ganze Jagdgesellschaft die Nacht hindurch regalierte.

Der Haas wurde nun hieher geschickt und bei einem Hutmacher Namens Wunder, der ziemlich bedeutende Geschäfte in Wildpret und Hasen macht, zur Schau ausgestellt. Von einigen Jagdnetabilitäten wurde das Thier untersucht und sein Hörnerschmuck als acht d. h. als auf eigenem Grund und Boden gewachsen anerkannt. Die ganze jagende Welt sah sich das Mikrokel an; es fehlte natürlich nicht an alten Jägern, welche auf's Freizicheln versicherten vor 20, 30 oder 40 Jahren auch einen gehörnten Haasen gesehen zu haben; ein hübscher reicher Jagdliebhaber kaufte die Marität zu einem hohen Preis an, und beabsichtigte sie nach Frankfurt a. M. zum Ausstopfen und Ausstellen zu senden.

Auf einmal wurden von Freudenheimer Tabaksgütern bedenkliche Gerüchte hieher gebracht, die zu einer abermaligen ganz genauen Untersuchung des Haasen Anlaß gaben. Und, o Jammer, man fand, daß die Hörner eingeklebt waren, aber auf eine so kunstvolle Weise, daß selbst ein Sachkundiger Mühe hatte es zu entdecken. Die Hörner waren nämlich auf einem Bleche befestigt und dieses unter das, über den Augen beginnende Fell äußerst geschickt eingezogen. — Zwei Stunden später, und der Haas wäre nach Frankfurt abgegangen gewesen, um da vielleicht die nämliche Rolle zu spielen.

Es stellte sich nun heraus, daß die ganze Wylifikation von einigen jungen Freudenheimern ausgegangen war, von denen einer, ein Bl. Kartener, die Herrichtung des Haasen übernahm. Die anfänglichen Gerüchte, das gleichzeitige Schwitzen auf der betr. Jagd, der nachher entsetzliche Streit, die Verreinigung, Alles war verabredet und wurde, wie man zugeben wird, in gelungenster Weise durchgeführt. Die Täuschung des Engelwurthes wurde dadurch bewerkstelligt, daß Derjenige, der zur Verfertigung des geschossenen Haasen eilte, den gehörnten unter einem Mantel versteckt hielt, bei dem Niederhürken schnell mit dem ersteren vertauschte und dann seine Rolle zu spielen begann.

Seitdem stehen sich in Freudenheim zwei Parteien gegenüber, gegen deren Feindseligkeit diejenige der Montechi und Capuletti völlig verschwindet.

Die Sache war bis tief in die Pfalz gedrungen, und da man die Abfertigung nach Frankfurt schon

geschahen glaubte, so rüsteten leidenschaftliche Jäger eifrigs dahin, um — ganz in der Stille wieder nach Hause zu kehren.

Das ist die vollständige, wahrhaftige Geschichte vom gehörnten Wunderhaas.

Louis Napoleon hatte, als Flüchtling in Amerika weilend, das kleine Vermögen, welches ihm übrig geblieben war, einem angesehenen Handlungshause anvertraut. Eines Tages erhielt er von diesem Handlungshause einen Brief, worin der Handelsherr ihm eröffnete, er sehe sich unerwartet in Schwierigkeiten verwickelt, aus denen es ihm vielleicht nicht möglich seyn werde, sich herauszubelfen. Um das ihm geschenkte Vertrauen nicht zu missbrauchen, stelle er ihm daher sein Geld wieder zur Verfügung. „Wenn Sie schon ebenedies in Verlegenheit sind,“ antwortete sein großmüthiger Gläubiger, „so will ich diese nicht vermehren. Behalten Sie das Geld und vertrauen Sie auf Gott.“

Fruchtpreise.

Winnenden, den 18. Februar 1858.

Fruchtgattungen.	höchste			niedere.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen pr. Sack.	13	—	12	30	—	—
Dinkel	6	34	6	29	6	18
Haber	7	30	6	47	5	30
Gerste pr. Eri.	1	6	1	4	1	—
Weizen	1	32	1	30	1	24
Neuzen	1	24	1	20	—	—
Erbsen	1	48	1	40	1	20
Linzen	2	42	2	—	4	48
Welschern	1	16	1	12	4	8
Ackerbohnen	1	32	1	24	1	20
Bicken	1	52	1	40	1	20

Brod- und Fleisch-Preise.

8 Pfund weißes Kernbrod	24 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	7 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	12 fr.
b) abgezogenes	11 fr.
1 „ Ochsenfleisch	10 fr.
1 „ Rindfleisch	8 fr.
1 „ Kalbfleisch	9 fr.
1 „ Kalbfleisch	8 fr.

Schorndorf den 22. Februar 1858.

Stadtschultheißenamt. Palm.
Gesehen v. Oberamt.
Strefflin.

Medigist, gedruckt u. verlegt von E. J. Müller.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 17.

Samstag den 27. Februar

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Nevier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 3. März l. J. und die darauf folgenden 3 — 4 Tage im Staatswald Warendobel bei Nassach: 17 eichene Nussholzstämmen mit 1853 C., 3/4 Klafter eichene Scheiter und Prügel, 83 Klafter buchene Scheiter, 161 1/2 Klafter buchene Prügel, 1/2 Klafter birken Scheiter, 57 1/2 Klafter Abfallholz, 13750 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag. Das Nussholz wird zuerst verkauft.
Schorndorf den 17. Februar 1858.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Nevier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag und Freitag den 4. und 5. März l. J. im Staatswald Stecherswand Markung Plüderhausen, 16 1/2 Klafter eichene Scheiter und Prügel, 20 Klstr. buchene Scheiter, 17 1/2 ditto Prügel, 4 1/2 Klafter birken und erlen Holz, 14 1/2 Klafter Nadelholzscheiter, 18 1/2 Klafter ditto Prügel, 1575 buchene Reifach-Wellen, und unaufgebundenes Laub- und Nadelholz-Reifach auf Haufen geschätzt zu 4850 Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, 24. Februar 1858.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

**Schorndorf.
Bekanntmachung.**

Das neueste Regierungsblatt enthält eine Instruktion zu der Ministerial-Befugung vom 7. April 1857, Dampfessel betreffend.

Wer von dem Inhalt dieser Instruktion Kenntniß zu erhalten wünscht, kann auf dem Amtszimmer des Stadtschultheißenamts Einsicht davon nehmen.

Den 25. Februar 1858.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

**Schorndorf.
Feuerspritzen-Verkauf.**

Der hiesigen Stadtgemeinde wird wegen der beabsichtigten Anschaffung einer neuen Feuerspritze von den vorhandenen 5 Feuerspritzen eine entbehrlich, weshalb dieselbe zum Verkauf bestimmt wurde, welcher am

Montag, den 15. kommenden Monats März, Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause dahier vorgenommen wird, zu welchem die Kaufsliebhaber hiezu unter dem Bemerken eingeladen werden, daß die fragliche Spritze noch in gutem Zustande sich befindet, und für eine Dorfgemeinde bei einem Preis von 3- bis 400 fl. vollkommen passend ist. Den 26. Februar 1858.

Gemeinderath.
Vorstand Palm.

Schorndorf.

Am nächsten Montag den 1. März Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhause von Seite der Stadtpflege nachbenannte Güterstücke und ein Gebäude im öffentlichen Aufstreich verpachtet:

ein Zwingertheil, bisheriger Pächter Kronenwirth, Bader,

ca. 1/2 Viertel demolirter Wallplatz neben Schulmeister Wegmanns Garten,
das Vorlehn von dem früher dem Gottlieb Wolf,

Regelständig und sehr dem Saftigen Bienenhonig
gehörigen Weinberg im Sonnenberg, welches mit
schönen tragbaren Äpfel- und Birnbäumen aus-
gesteckt ist, und ferner

die Bühne und den Stall vom langen Stallge-
bäude beim ehemaligen obern Thor.

Den 22. Februar 1858.

Stadtpfleger Herz.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird
der Pforch auf 7 Nächte im öffentlichen Auf-
streich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

325 fl. hat im Auftrag auszuleihen
Hospitalpfleger Laur.

Schorndorf.

300 und 200 fl. Pflegschaftsgelder hat aus-
zuleihen

Weitbrecht, Conditor.

Execut.-Commissär Pleiderer hat 70 fl.
gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszu-
leihen.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Nachdem wir an der Stelle des Herrn Ehr. Weil in Schorndorf, welcher die Agentur
für unsere Anstalt niedergelegt hat, den Herrn Kaufmann **Louis Arnold** dazwischen zu unserm
Agenten bestellt haben, bringen wir Solches hienit zur öffentlichen Kenntniß.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir wiederum auf die Gemeinnützigkeit unserer Anstalt,
welche auf voller Deffentlichkeit und Gegenseitigkeit beruht, durch die erbetene besondere
Staatsaufsicht garantiert ist, und alle Arten von **Lebens-, Alters- und Renten-**
Versicherungen übernimmt, aufmerksam zu machen.

Das täglich sich mehrende Vertrauen in unsere Anstalt bekundet sich durch stets wachsende
Theilnahme, so daß sie im 4ten Jahre ihres Bestehens bereits 2600 Versicherungs-Anträge er-
halten hat.

Mit der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank ist ein

Capitalisten-Verein

verbunden, welche Verbindung für beide Anstalten sowohl aus Rücksichten der Kosten-Ersparnis
als aus innern Zweckmäßigkeits-Gründen sich empfiehlt.

Stuttgart, den 6. Februar 1858.

Das Bureau der Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank,

der Director: **Pfeifer.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfiehlt sich der unterzeichnete Agent zur An-
nahme von Versicherungs-Anträgen und ist zur unentgeltlichen Abgabe von Prospecten, Stati-
ten, Antragsformularen u. sowie zu jeder gewünschten Auskunft stets bereit.

Schorndorf, den 15. Februar 1858.

Louis Arnold.

Ullendorf.

Um mit meinen Ellenwaaren etwas aufzu-
räumen, verkaufe ich über den Markt zu her-
abgesetzten Preisen, und schmeichle ich mir zum
Voraus, mit recht zahlreichen Besuchen be-
ehrt zu werden, als die Solidität meiner
Waaren bekannt ist.

Namentlich mache ich auf eine große Aus-
wahl Westen aufmerksam, die ich theilweise
unter dem Fabrikpreise abgebe.

Mein Verkauflocal befindet sich im Hause
des Herrn Tuchmacher Binder.

Wilh. Kraiß.

Schorndorf.

Schwarze Buksking-Hosen und Hut, wie
neu, für einen Confirmanden hat billig zu
verkaufen

Bez, Schneidmstr.

Schorndorf.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind sogleich zu
haben 100 fl. und wiederum 60 fl. Zu er-
fragen bei

der Redaction.

Höchst wichtig für Bruchleidende:

Um dem schmäblischen Treiben einer Anzahl Pflücker und Quackfalter ein Ende zu machen,
erkläre ich hienit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath
und meine langjährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zu-
rücktretenden Brüche geheilt werden können.

Dr. Med. Krüsch, in Gais,
Kant. Appenzell, in der Schweiz.

Schorndorf.

Es ist eine gut erhaltene Vogel-Organ
welche 8 Stücke spielt, zu kaufen, von wem?
sagt die Redaction.

Oberbergen.

250 fl. Pfleggeld sind sogleich zu erheben
bei **J. Schif.**

Steinenberg.

43 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicher-
heit sogleich zu haben bei

Schmiedmeister Kunzi.

Schorndorf.

150 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzli-
che Sicherheit auszuleihen

Pfleger Haag.

Schorndorf.

Bei der Stiftungspflege liegen 150 fl. zum
Ausleihen parat.

Stiftungspfleger Haag.

Liegenschafts-Verkäufe.

Christian Weil, Kaufmann, hat verkauft: Gar-
ten 1 Morg. 32, 6 Rth. beim Feuersee um 400 fl.
und kommt Montag den 1. März auf dem Rath-
haus in Aufstreich.

Aus meiner Heinrich Obermüllerschen Pflegschaft
habe ich noch folgende Güterstücke zu verkaufen:

1) Die Hälfte an 1 M. 2 1/2 B. 2 Rth. Garten
im Ditzelsäß neben Dreher Krauß und dem Weg,
2) 1 M. 43 Rth. Weinberg im Vanifel neben
Reihgerber Ziegler und Sonnenwirth Heller.

Diese Güterstücke kommen den 1. März Nach-
mittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich.
E. Dehlinger.

Ulrich Weners Witwe hat sol:
2 B. 6 M. Weinberg im Welsgarten,
ca. 3 1/2 B. Acker im verden Hagnau.

Nähere Auskunft ertheilt

Johs Welff.

Da der Weinberg im Sonnenberg von der Stäng-
l'schen Verlassenschaft die Genehmigung nicht er-
halten hat, so kommt derselbe am nächsten Montag
den 1. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rath-
haus in Aufstreich und zwar zum letztenmal in Auf-
streich.

Steinisch, Pfleger.

Auch kommt von derselben Masse zu gleicher
Zeit eine 6fährige Verstande sammt Kreuz, Trepp-
zuber, Deckel und Gestell zum Verkauf.

Der Obige.

Der Unterzeichnete hat im Auftrage der Bäcker
Hinderer'schen Erben

1/2 Morg. 26, 9 Rth. Wiese im Sonnenberg
um 160 fl. verkauft, und kommt dieselbe am Mon-
tag den 8. März auf dem Rathhaus in öffentlichen
Aufstreich.

Hospitalpfleger Laur.

Unterzeichneter verkauft: 1/2 Morg. Baumgut im
Steinwärd, 1/2 M. 27 R. Baumgut an der al-
ten Staige.

Goul. Drexl.

Johs. Bantel, Weing. Witwe verkauft 3 1/2 B.
Acker im Heanach. Käufe können mit Carl Maier,
Siebmacher, abgeschlossen werden.

Auf den von der Autherich'schen Pflegschaft
verpachteten Acker mit 2 1/2 B. 8, 8 Rth. im Sie-
denfeld wurde ein Nachgebot von 30 fr. offerirt,
weßhalb eine nochmalige Verpachtung desselben am
1. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus
stattfindet.

Der Pfleger: **Louis Sauer.**

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Ehr. Obermüller. Krieg. Scheubing.

Mannichfaltiges.

Aus dem Oberamt Weinsberg, 22. Febr. Am
späten Abend des gestrigen Lustfestes zwischen 9 u.
10 Uhr hatten die Bewohner des auf dem Main-
hardter Wald gelegenen Pfarrdorfes Wilsenroth
einen großen Schrecken zu erleben in Folge einer
Pulverexplosion, welche in dem Laden des dor-
tigen Kaufmanns Kettich statt fand. So gering
die Masse des explodirenden Pulvers an sich war,
war doch die Wirkung der Explosion eine bedeu-
tende. Die Fenster wurden hinausgedrückt, die Fen-
sterläden zersplittert, alles in wilder Unordnung
durcheinandergeworfen und eine Nebenmauer zer-
trümmert. Doch beschränkte sich die Explosion auf
den Laden selbst und das angrenzende Ladenzimmer.
Die vier Gehilfen und Lehrlinge der Handlung ha-

den bedeutende Brandwunden an Gesicht und Händen erlitten und liegen nun, obwohl keineswegs lebensgefährlich, darnieder. Sie standen, als die Explosion erfolgte, sämmtlich außen vor der Ladenschüre auf einer zu derselben führenden mit eisernen Geländer versehenen Treppe und wurden durch die Gewalt des Luftdruckes über das Geländer hinuntergeschleudert, „als wären sie geflogen,“ wie sich einer der Verwundeten ausdrückte. Ein Hausfreund, Pfarrergemeinderath Rudolph, welcher mit der Frau des Hauses im Ladenzimmer war, erlitt gleichfalls nicht unbedeutende Brandwunden, während letztere selbst unverletzt blieb. Am schlimmsten kam ein junger Mensch, Sohn des Gemeindepflegers, davon, welchem das explodirende Pulver nicht bloß das Gesicht arg verwundete, sondern auch die Kleidung entzündete, so daß er fast am ganzen Leibe brennend unter Jammergeschrei durch die Straße rannte, um an dem nächsten Brunnen das Feuer, das ihn ergriffen hatte, zu löschen; übrigens ist auch er außer Gefahr, hat aber wohl gleich den andern Verwundeten, ein empfindlich schmerzhaftes Krankenzustand durchzumachen. Die Erschütterung der Explosion wurde fast im ganzen Dorfe gefühlt, der heftige Schlag weithin gehört. Es war so heftig, daß manche im ersten Augenblick das Einstürzen eines Hauses befürchteten. Glücklicherweise wurde man des durch das explodirende Pulver entstandenen Feuers sofort Meister, so daß es gar nicht weiter greifen konnte. Im entgegengesetzten Falle wäre das Unglück ein großes geworden, da im Laden eine große Menge Waaren angehäuft ist, während bei dem herrschenden Wassermangel und ziemlich starken Winde das Löschen eine schwere Aufgabe gewesen wäre. Gott sei Dank, daß bei all m Unglück die Sache noch so glücklich ging. Ueber die Ursache der Explosion läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen. (H. T.)

Jerusalem, 13. Januar. Die Nachrichten von den Schandthaten der Indier gegen englische Frauen und Mädchen, welche allmächtig über Aegypten ihren Weg nach Palästina gefunden, haben nicht ermannt, unter dem mohammedanischen Pöbel dieses Landes eine freudige Aufregung zu Wege zu bringen. Als eine Folge jener Stimmung ist eine schmächtige Greuelthat zu betrachten, welche in der vorgestrigen Nacht bei Jassa gegen eine preussisch-amerikanische Colonistenfamilie verübt worden ist. Schon vor mehreren Jahren hatte sich ein Hr. Dickson, ein nicht unbemittelter Amerikaner von der Sekte der Sekte der Sabbararians, mit einer Anzahl Landsleute gleicher religiöser Ansicht in der Gartenlandschaft Jassas niedergelassen, woselbst er sich haupt-

sächlich mit Viehwirtschaft beschäftigte. Ein protestantischer Barmherziger, Namens Steinbock, ein bußfertiger, aber geistig und körperlich gewandter Mann wurde sein Schwiegersohn, und die Thätigkeit der beiden Ansiedler erhielt die Familie in einem gewissen Wohlstande. In der vorgestrigen Nacht nun schlugen fünf verummte Männer die Gartenpforte ein, schossen den ihnen entgegenretenden Steinbock nieder, drangen dann in das Haus, schlugen den alten Dickson zu Boden und knickten ihn, entbraten und mißhandelten vor seinen Augen seine Gattin, eine Greisin von 65 Jahren, und seine Tochter, die Frau des Steinbock, nahmen endlich, was sie an Kleinen, leicht zu verwerthenden Sachen in Kisten und Schränken finden konnten, zu sich und zeigten sich erst gegen Morgen zurück. Die beiden beschützenden Consuln, der preussische und der amerikanische, haben sogleich durch ein an das Landeshor Jassas abgestelltes Plakat eine Belohnung von 1000 türkischen Piastern auf die Ermittlung der Verbrecher gesetzt und werden gewiß von der ganzen europäischen Bevölkerung, welche hier ein gemeinschaftliches Interesse hat, auf das lebhafteste unterstützt werden. Jedoch zweifelt man, ob die Entdeckung gelingen werde, indem in diesem unglücklichen Lande seit Jahr und Tag Menschen leben, denen Ehre zur billigsten Waare geworden und das türkische Brammentum von hier bis nach Stambul die Verbrecher nur als wünschenswerthe Quelle der Bereicherung betrachtet. (D. A. J.)

Logogryph.

2 3 1 4.

Erbab'nes Werk, es zeigt der Allmacht Spur,
Es zeigt die Mächtigkeitskraft der schaffenden Natur,
Woll heil'ger Ehr'ndt bebet dein Gemüth,
Wenn hier der Donner rollt, die Abendsonne glüht.

1 2 3 6 4.

Es wächst im fernen Morgenlande
Gar üppig an des Stromes Rinde.

3 2 6 1 4.

Wie oft ward schon in stiller Nacht
Des Dichters Werk bei dir erbacht.

2 3 6 4.

Hier tönet liebliches Geläute,
Es herrscht hier Frieden und die Freude.

5 7 6.

Nur noch ein Schatten früh'rer Pracht
Der we'zgebietend stolzen Macht.

2 6 7 5.

Stammt aus dem Wunderland der Mythe,
Erscheinet oft im Liebesliede.

1 7 3 4.

Du findest es auf beiden Hemisphären
Und ihre Wunderkraft erwecke viele Mähren.

1 2 3 4 5 6 7.

Im Süden fern, dem immer heitern, schönen,
Wo Wälder ewig blühen und Serenaden tönen,
Wo um den Lorbeerbaum sich die Chyänen winden,
Kannst du jetzt nicht das Ganze nummehr finden.

Kedigirt, gedruckt u. verlegt von G. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o. 18.

Dienstag den 2. März

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Dankfagung und Bitte.

Auf den Aufruf in Nr. 13 d. Bl. sind für Gründung eines deutschen Spitals in Constantinopel folgende Beiträge eingegangen: von J. F. W. sen. hier 2 fl. 42 kr., Pir. K. in Ulrbach 1 fl., D. A. S. hier 1 fl., durch D. A. S. hier 2 fl. Herzlichen Dank den Gebern.

Indem um weitere Gaben für diesen wohlthätigen Zweck gebeten wird, haben wir anzufügen, daß die Collecte durch das K. Ministerium des Innern veranstaltet wurde und daß die k. k. österreichische Gesandtschaft die einkommenden Gelder sicher an den Ort ihrer Bestimmung befördern wird.

Die Stiftungs-Vorsteher sind ermächtigt, einen Theil des Opfers am Fußfest für diese Sache zu bestimmen.

Den 27. Febr. 1858.

K. gem. Oberamt.
Strölin. Baup.

Forstamt Schorndorf.

Revier Thomashardt.

Holz-Verkauf.

Dienstag und Mittwoch den 9. und 10. kommenden Mts. im Staatswald Streitwald bei Reichenbach:

14 Rothbuchen von 12—23" stark, 5 Hagbuchen von 10—13" stark, 1/2 Klafter buchene Scheiter, 47 1/2 Klafter buchene Prügel und Klobholz, 9 1/2 Klafter birken, erlen und Abfallholz, 2075 Reisch-Wellen, die im Boden befindlichen Stöcke geschätzt zu 24 1/4 Klafter; ferner im

Heuberg bei Hegenlohe: 1 Rothbuche, 39 1/2 Klafter meist buchen Scheiter- und Prügelholz, 3525 Reisch-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Streitwald. Mit den Stumpen wird am ersten Verkaufstage, mit dem Stammholz dagegen am zweiten Verkaufstage der Anfang gemacht.

Schorndorf, 25. Februar 1858.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Ober-Urbach.

Klein-Rothholz- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 11. k. M. und die folgenden 2 Tage im Staatswald Rohlberg 2 und 3: 69 fichtene Gerüststangen, 1325 fichtene Hopfenstangen, 5021 fichtene Reb- und Bohnenstangen, 1 Klafter eichene Scheiter und Prügel, 26 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 5 Klafter birken, aspene und Nadelholzprügel, 5425 Reisch-Wellen. Ferner im Rohlhobel: 7 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 17 Klafter forchene Scheiter und Prügel, 750 Reisch-Wellen; Forchen-Reisch auf Hausen, geschätzt zu 1372 Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim Spitalhof. Verkauf im Walde.

Schorndorf den 27. Februar 1858.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Lorch.

Revier Welzheim.

Rothholz-Ausschlags-Verkauf.

Am Dienstag, den 16. März d. J. werden im Staatswald Rohlgehren versteigert: